



Medienmitteilung

Sperrfrist: 04.10.2016, 9:15

7 Land- und Forstwirtschaft

Nr. 0350-1609-30

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2016: Schätzung

Gesunkene Produktionskosten retten durchzogenes Landwirtschaftsjahr

Neuchâtel, 04.10.2016 (BFS) – **Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft steigt im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozent und liegt damit über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Diese Zunahme erfolgt nach dem deutlichen Rückgang 2015. Während das Jahr für den Ackerbau ausgesprochen schlecht ist, beeinflussen der Rückgang der Produktionskosten und die Verbesserung auf dem Schweine- und Rindviehmarkt das Gesamtergebnis positiv. Diese ersten Schätzungen beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.**

Auf der Ertragsseite beläuft sich der Gesamtproduktionswert der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2016 auf 10,2 Milliarden Franken, was gegenüber 2015 eine Erhöhung von 0,9 Prozent (+90 Millionen Franken) bedeutet. Daneben bezieht der Landwirtschaftssektor 2,9 Milliarden Franken an Staatsbeiträgen (hauptsächlich Direktzahlungen). Dies ist vergleichbar mit dem Niveau von 2015 (+0,2% oder +7 Millionen Franken). Auf der Aufwandseite sinken die Produktionskosten um 0,8 Prozent (-81 Millionen Franken) auf schätzungsweise 10,1 Milliarden Franken. Der Saldo, das heisst das Einkommen des Landwirtschaftssektors, das hauptsächlich die Arbeit und das eingesetzte Kapital der Bauernfamilien entschädigt (Nettounternehmenseinkommen), wird somit für das Jahr 2016 auf 3,1 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einer Zunahme von 6,2 Prozent gegenüber 2015 (+178 Millionen Franken).

Einkommen pro Arbeitseinheit steigt nach einem Rückgang im Jahr 2015

Das gesamte vom Landwirtschaftssektor im Jahr 2016 erzeugte Entgelt für die Arbeitnehmenden (Löhne und Sozialbeiträge in der Höhe von 1,3 Milliarden Franken) und für die Selbstständigerwerbenden (Nettounternehmenseinkommen oder sektorales Einkommen in der Höhe von 3,1 Milliarden Franken) beträgt 4,3 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 4,0 Prozent gegenüber 2015. Der Rückgang der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe setzt sich fort, mit einem Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitsvolumens um schätzungsweise 1,4 Prozent gegenüber

2015. Folglich steigt das Entgelt pro jährliche Arbeitseinheit 2016 um 5,6 Prozent, nachdem es 2015 gegenüber 2014 um 6,2 Prozent gesunken war.

Durchzogene Bilanz im Pflanzenbau

Der Produktionswert des Pflanzenbaus ist gegenüber 2015 stabil geblieben (4 Milliarden Franken +0,2%). Das Bild fällt trotzdem durchgezogen aus. Der Kälteeinbruch und die starken Niederschläge zwischen Mai und Juni haben die Qualität und die Quantität im Ackerbau beeinträchtigt. 2016 ist ein schlechtes Getreidejahr mit geschätzten Ernten von unter 760'000 Tonnen. So schwache Ernten gab es zuletzt in den 1970er-Jahren. Nach 2013 und 2015 gibt es wiederum eine schwache, durch den trockenen Spätsommer noch verschlechterte Kartoffelernte. Die erwarteten Zuckerrübenmengen sind tiefer als im Vorjahr, ebenso ihr durch den Einbruch des Zuckerpreises auf dem internationalen Markt zu erwartender Preis. Hingegen setzt der Gemüsebau sein langfristiges Wachstum fort, und es wird dieses Jahr gegenüber 2015 eine grössere Weintraubenernte erwartet.

Der Schweine- und Rindviehmarkt gleicht den Milchpreiserfall aus

2016 hat die tierische Produktion gegenüber 2015 um 1,5 Prozent auf einen geschätzten Betrag von 5 Milliarden Franken zugenommen. Der Rückgang des Schweineangebots Anfang 2016 führte zu einer Preissteigerung; die Preise sind im Sommer jedoch wieder gesunken. Da die Preise der Schlachtschweine jedoch höher bleiben als im Vorjahr, steigt der Wert der Schweineproduktion um 8,7 Prozent. Schwierig bleiben hingegen die Bedingungen im Milchsektor, insbesondere aufgrund des tiefen Preisniveaus auf den internationalen Märkten, die durch eine globale Überproduktion aus dem Gleichgewicht geraten sind. Der Wert der Milchproduktion ist damit unter der gleichzeitigen Wirkung des Rückgangs der Preise (-1,4%) und der Mengen (-0,3%) um 1,8 Prozent gesunken. Diese Situation hat zu einer Zunahme des Angebots an Grossschlachtvieh geführt. Da die Nachfrage verhalten bleibt, wird die Wertzunahme der Rindviehproduktion auf 2,7 Prozent geschätzt.

Weiterer Rückgang der Produktionskosten

Die Produktionskosten sind weiter gesunken und 2016 um 0,8 Prozent gegenüber 2015 zurückgegangen. Der Rückgang der Erdölpreise sowie der starke Schweizer Franken im Vergleich zum Euro tragen zu dieser Kostensenkung bei. Der Preisindex sinkt bei den meisten Vorleistungsgütern sowie bei den Investitionen für Landmaschinen. Die Abschreibungen gehen weiter zurück. Langfristig trägt der Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe zur Abnahme des landwirtschaftlichen Gebäudevolumens bei.

Staatsbeiträge als wichtiger Bestandteil des Einkommens

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 allgemein üblich wurden. Seither dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge (Produktionssubventionen) hauptsächlich dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten Schätzungen bleiben die Staatsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr stabil. Mit 2,9 Milliarden Franken machen diese Beiträge über 22 Prozent der Gesamtressourcen des Schweizer Agrarsektors aus und bilden einen wichtigen Bestandteil des Landwirtschaftseinkommens.

Veränderungen in der Schweizer Landwirtschaft

Die Palette der Schweizer Landwirtschaftsprodukte hat sich seit Anfang der 1990er-Jahre weiterentwickelt. Die Getreidepreise sind in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit der Öffnung der Agrarmärkte um die Hälfte gesunken. So ist der Geldwert des Ackerbaus (Getreide, Ölsaaten, Zuckerrüben, Kartoffeln) gegenüber den Spezialkulturen (Obst und Gemüse, Wein- und Gartenbau) gesunken. 1990 betrug er noch 12 Prozent des Werts der Gesamtproduktion gegenüber 17 Prozent bei den Spezialkulturen. Aktuell beträgt der Anteil des Ackerbaus nur noch 7 Prozent gegenüber 24 Prozent der Spezialkulturen. Auch die Tierhaltung hat sich verändert. Zwar bleibt die Milch eines der Symbole der Schweizer Landwirtschaft, doch ihr Gesamtproduktionsanteil ist von 24 Prozent 1990 auf aktuell 21 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Schweine ist ebenfalls gesunken, und zwar von 12 auf 9 Prozent. Nachdem der Anteil der Rindviehproduktion in den 1990er-Jahren zurückgegangen war, ist er wieder auf rund 13 Prozent gestiegen. Der Anteil der Geflügelwirtschaft (Mast und Eier) hat sich nahezu verdoppelt auf heute 5 Prozent.

Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizer Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto des Zentralrahmens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie jene der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in einzelnen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto innerhalb des Zentralrahmens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

Auskunft:

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum, Tel.: +41 58 463 65 97,
E-Mail: Franz.Murbach@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: kom@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Webseite des BFS www.statistik.admin.ch > Themen > 07 - Land- und Forstwirtschaft
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken**T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)**

Kontensequenz	1990	2000	2005	2010	2013	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	2016 ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Produktionswert zu Marktpreisen	13 787	11 003	10 023	9 956	10 216	10 605	10 001	10 089	0,9%	0,7%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	4	0	0	0	0	0	...	...
+ Gütersubventionen	360	112	89	92	96	86	85	88	2,8%	-1,9%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen ⁴⁾	14 058	11 077	10 108	10 047	10 312	10 691	10 086	10 176	0,9%	0,7%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 862	4 869	4 237	4 253	4 077	4 252	3 998	4 005	0,2%	-0,4%
Tierische Erzeugung	7 434	5 291	4 940	4 775	5 121	5 299	4 929	5 001	1,5%	1,3%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	409	560	637	655	685	706	708	709	0,1%	1,5%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	354	358	294	364	430	434	451	462	2,4%	3,1%
- Vorleistungen	6 609	6 250	6 073	6 216	6 310	6 458	6 241	6 219	-0,4%	1,6%
= Bruttowertschöpfung	7 449	4 827	4 035	3 831	4 002	4 233	3 845	3 958	2,9%	-0,8%
- Abschreibungen	1 991	1 978	2 059	2 142	2 075	2 075	2 024	1 983	-2,0%	-0,3%
= Nettowertschöpfung	5 458	2 849	1 976	1 689	1 927	2 158	1 821	1 975	8,5%	-1,3%
- Sonstige Produktionsabgaben	27	93	124	130	147	143	149	141	-5,6%	...
+ Sonstige Subventionen ⁴⁾	696	2 220	2 571	2 876	2 923	2 944	2 932	2 939	0,2%	...
= Faktoreinkommen	6 127	4 977	4 423	4 436	4 703	4 958	4 604	4 774	3,7%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 192	1 161	1 173	1 231	1 242	1 276	1 271	1 261	-0,8%	...
= Nettobetriebsüberschuss / Netto Selbständigeneinkommen	4 935	3 816	3 250	3 205	3 461	3 683	3 333	3 513	5,4%	...
- Gezahlte Pachten	182	218	226	234	240	244	246	250	1,4%	...
- Gezahlte Zinsen	498	286	261	277	230	221	209	208	-0,7%	...
+ Empfangene Zinsen	50	30	10	10	9	8	7	7	3,2%	...
= Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) ⁶⁾	4 305	3 341	2 773	2 704	2 999	3 226	2 884	3 062	6,2%	...

T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2005	2010	2013	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	2016 ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 536	1 590	1 792	1 718	1 686	1 689	0,2%	2,3%
BAI in Anpflanzungen	80	98	89	117	110	116	117	122	4,7%	6,4%
BAI in Nutztiere	134	99	90	81	95	83	72	98	35,3%	35,7%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	837	884	960	953	955	929	-2,8%	1,8%
BAI in Bauten	691	539	455	440	572	516	498	491	-1,4%	-3,2%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	65	68	55	50	44	50	12,5%	9,0%
Vorratsveränderungen	-93	23	-13	-21	-58	2	-7	6	...	...
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	104	112	118	120	130	137	5,7%	...

T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2005	2010	2013	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	2016 ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2015-2016 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Vermögensgüter ⁷⁾	55 302	51 446	53 004	53 663	52 774	52 622	50 916	50 493	-0,8%	-1,0%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 059	2 182	2 209	2 237	2 215	2 199	-0,7%	0,6%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 461	1 394	1 704	1 773	1 778	1 778	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	10 726	11 580	10 731	10 722	10 603	10 161	-4,2%	0,3%
Bauten	33 163	30 863	31 792	31 680	31 690	31 567	30 156	30 285	0,4%	-1,4%
Software und Bodenmeliorationen ⁷⁾	4 686	4 259	4 000	3 811	3 488	3 297	3 126	3 014	-3,6%	-4,7%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 840	2 859	2 968	3 016	2 952	3 027	3 037	3 056	0,6%	0,4%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2016

zu laufenden Preisen

	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015	
	In Mio. CHF ¹⁾	In Mio. CHF ²⁾	In Mio. CHF ²⁾	in % ²⁾
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) ⁶⁾	2 884,0	3 062,4	178,4	6,2%
Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	360,4	...
Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	182,0	...
Total Aufkommen, konsolidiert ^{3/4)}	11 344,6	11 369,8	25,3	0,2%
Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	7 215,7	7 416,6	200,9	2,8%
Schweine	822,9	894,6	71,8	8,7%
Wein und Trauben	575,4	633,5	58,1	10,1%
Rindvieh	1 358,1	1 394,9	36,8	2,7%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	451,1	461,9	10,7	2,4%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	4 008,2	4 031,7	23,4	0,6%
Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	4 128,8	3 953,2	-175,6	-4,3%
Getreide	356,0	290,0	-66,1	-18,6%
Milch	2 120,4	2 083,3	-37,1	-1,8%
Pflanzen, Blumen und sonstige pflanzliche Erzeugnisse (netto)	634,8	606,3	-28,5	-4,5%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	244,3	222,0	-22,4	-9,2%
Frischobst	335,2	323,6	-11,6	-3,5%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	438,0	428,1	-9,9	-2,3%
Total Produktionskosten, konsolidiert ^{3/5)}	8 460,6	8 307,4	-153,2	-1,8%
Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	7 974,1	7 814,6	-159,5	-2,0%
Abschreibungen	2 024,2	1 982,8	-41,5	-2,0%
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	484,6	449,1	-35,5	-7,3%
Ausserhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel	1 529,9	1 503,7	-26,2	-1,7%
Raufutter und Streue	40,2	29,2	-11,0	-27,5%
Arbeitnehmerentgelt	1 271,3	1 261,0	-10,3	-0,8%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	2 623,8	2 588,8	-35,0	-1,3%
Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	486,5	492,9	6,4	1,3%
Gezahlte Pachten, unterstellte Bankgebühr (FISIM), Tierarzt und Medikamente	486,5	492,9	6,4	1,3%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	0,0	0,0	0,0	0,0%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) das Aufkommen und die Produktionskosten werden konsolidiert, d.h. nach Abzug der Transaktionen innerhalb der Betriebe und der Branche (Futtermittel, Stroh, Saatgut, landwirtschaftliche Dienstleistungen)

4) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

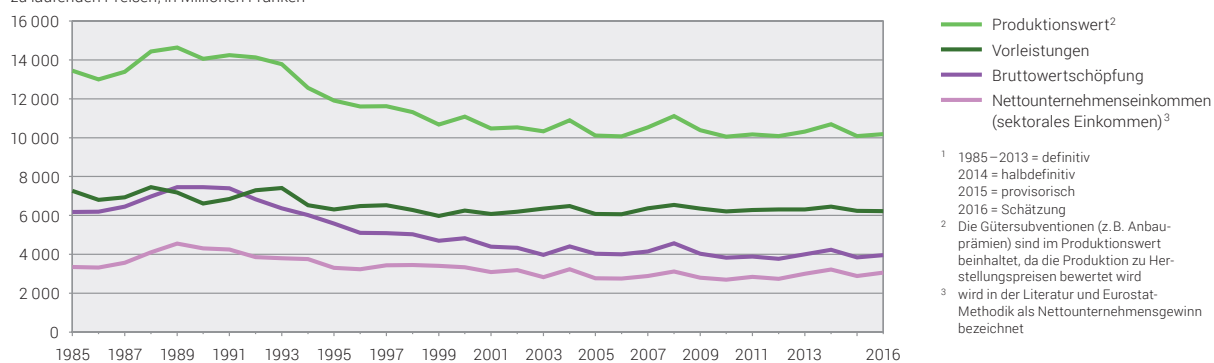
5) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Hauptergebnisse der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung 1985–2016¹

G 1

zu laufenden Preisen, in Millionen Franken



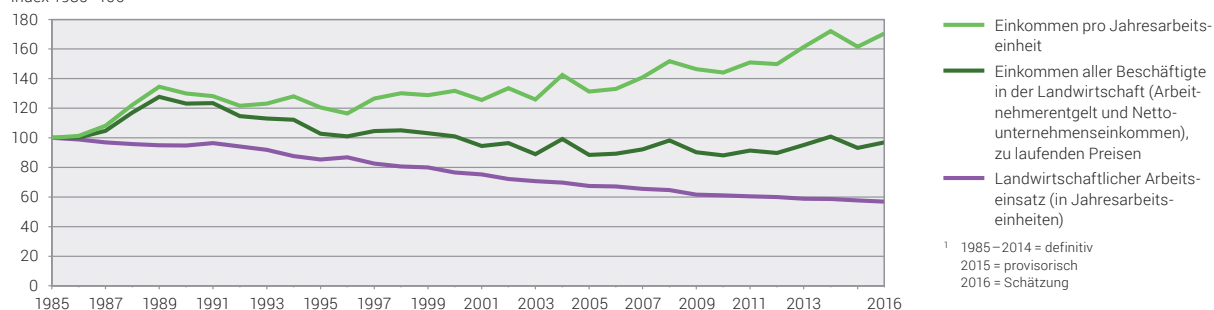
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2016

Entgelt der entlohten und selbständigen Personen in der Landwirtschaft 1985–2016¹

G 2

Index 1985=100



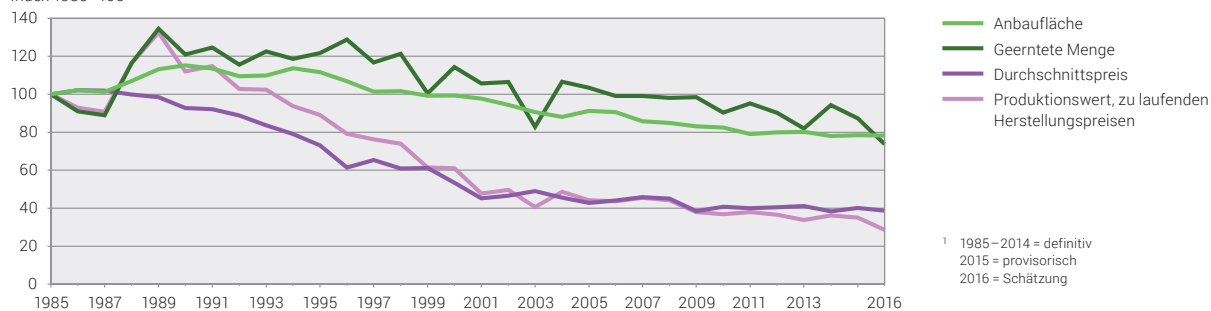
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2016

Getreideproduktion 1985–2016¹

G 3

Index 1985=100



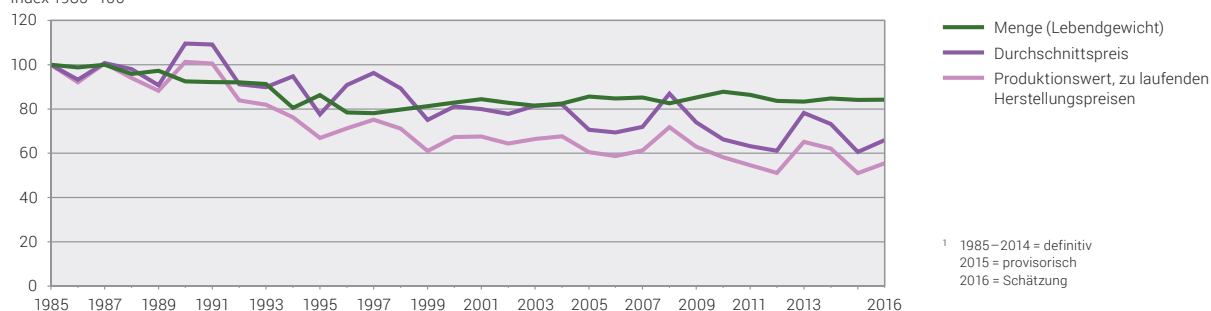
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2016

Schweineproduktion 1985–2016¹

G 4

Index 1985=100



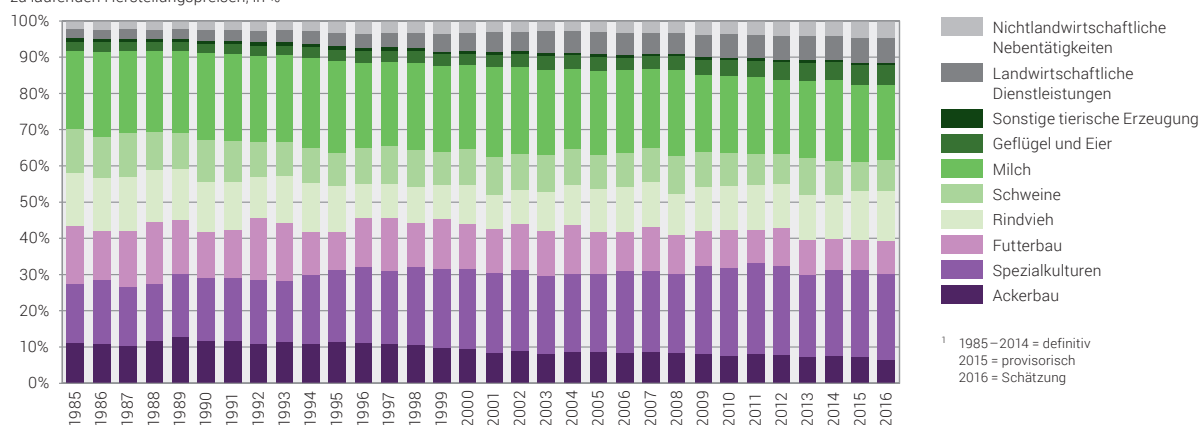
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2016

Zusammensetzung des Produktionswertes der Schweizer Landwirtschaft 1985–2016¹

G 5

zu laufenden Herstellungspreisen, in %



Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2016